

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren, (liebe Familie (Hallo Hanna, hallo Jan)),

der diesjährige Haushalt der Gemeinde Everswinkel hat einen ganz klaren thematischen Schwerpunkt: Erhöhung der Grund- und der Gewerbesteuern. Ca 65€ wird der sogenannte Durchschnittshaushalt im nächsten Jahr mehr bezahlen müssen! Wir als CDU sagen zu diesem schweren Schritt, nach langer, intensiver, interner Diskussion, ja. Diese Entscheidung treffen wir nicht leichtfertig, sie ist aber leider notwendig. Lassen sie mich erklären warum:

In den letzten Jahren haben wir in unserer Gemeinde ca. 6 Millionen € mehr ausgegeben als wir eingenommen haben. In den ersten Jahren habe ich das mit den verschlechterten Rahmenbedingungen durch die damals rot-grüne Landesregierung begründet. Das ist auch unbestritten so. Dann hat in NRW Schwarz-Gelb das Ruder übernommen und damit verbunden war bei mir und der CDU-Fraktion hier in Everswinkel die Hoffnung auf einen deutlichen Kurswechsel. Den hat es auch gegeben. Die NRW Koalition hat viel bewegt. In meinen Augen verbessern sich die Perspektiven für unseren Ortsteil Alverskirchen was zukünftiges Bauen angeht und auch unsere Verbundschule hat eine neue Perspektive bekommen. Nur zwei von vielen Dingen, die auf den Weg gebracht wurden.

Allerdings sind positive finanzielle Signale an die kommunale Familie in dieser Zeit ausgeblieben.

Für die Gemeinde bedeutet dies: Ausgaben senken!!!

Dazu haben die Verwaltung und alle Fraktionen sich mehrfach zusammengesetzt, um die Ausgabenseite der Gemeinde zu beleuchten mit dem Ziel hier Einsparungen vorzunehmen. ALLE Fraktionen kamen zu dem Schluss: Wir sparen wo es geht und an den freiwilligen Leistungen wollen wir nicht weiter kürzen.

Zur Erinnerung die großen freiwilligen Positionen:

1. Das Vitusbad wurde von uns gerade saniert – Die CDU steht zu dieser Entscheidung. Sie war und ist richtig!
2. Das HdG – auch hier Sanieren wir regelmäßig, dazu kommen die Kosten für das bereitgestellte Personal. Auch hier sagen wir ganz eindeutig: Ja, wir stehen zu unserem HdG

3. Schule, Schülerbeförderung, Sport: Ich bin stolz auf unsere Schulen und unsere Sportvereine – von daher ist auch hier keine weitere Einsparung möglich!

Alle anderen großen Ausgabenpositionen im Haushalt sind von uns kaum zu beeinflussen.

Ich nenne hier mal exemplarisch zwei Positionen, die dies verdeutlichen:

1. Die Mitarbeiter in unserer Gemeinde machen einen hervorragenden Job – An dieser Stelle vielen Dank dafür – und dafür bekommen sie verdienenterweise Lohnerhöhungen – begründet durch die Tarifabschlüsse, die auch im kommenden Jahr unseren Haushalt voraussichtlich mehr belasten werden.
2. Mehr Kinder in unserer Gemeinde sind toll – Kinder kann es (meiner Meinung nach) gar nicht genug geben - bedeutet aber mehr direkte Kosten für die Gemeinde und eine erhöhte Jugendamtsumlage – die Kosten steigen also auch hier!

Wir haben also hier in Everswinkel weiter steigende Kosten, allerdings haben wir auch steigende Einnahmen, z.B. durch unseren Anteil an der Einkommens- oder Gewerbesteuer. Leider halten die Einnahmen mit den Ausgaben nicht Schritt.

Für uns ergeben sich daraus klare Konsequenzen:

- Keine weiteren Investitionen in neue Infrastruktur – vor allem bei unseren Sportvereinen (Ein von allen Fraktionen getragener Beschluss!!) Daher ergibt sich konsequenterweise ein Nein zu der geplanten neuen Schießhalle des SCDJK. Das bedeutet in keinsten Weise, dass wir von der CDU Fraktion die geleistete Arbeit der vielen Ehrenamtler im Sportverein nicht schätzen – Ganz im Gegenteil: Hier wird jeden Tag tolles geleistet – Ich als Vater von drei Kindern die in beiden Everswinkler Sportvereinen aktiv sind, darf das jede Woche miterleben.  
Daher aus tiefstem Herzen: Vielen Dank an den DJK RW und den SCDJK!!!
- Natürlich werden wir aber unsere Infrastruktur und dazu gehört auch das weit überdurchschnittliche Sportangebot in unserer Gemeinde in Ordnung halten und das sind beträchtliche Summen in jedem Jahr (alleine für die Bewirtschaftung der Sportinfrastruktur gibt die Gemeinde jährlich 150.000€ aus).
- Mal eine Zahl, die man dazu im Kopf behalten sollte: Wir haben 28 gemeindeeigene (natürlich nicht nur für den Sport!) Gebäude, viele

davon aus den 70er Jahren. Da werden sicherlich in den nächsten Jahren nicht unbedeutende Kosten auf uns zukommen!

- Wir werden die Personalsituation der Gemeinde genau im Blick behalten! Eine Ausweitung des Stellenschlüssels ist daher nicht vorgesehen. Wenn der Bürgermeister hier Wünsche haben sollte, wird er das in Zukunft sehr gut begründen müssen!

Wie ich gerade erläutert habe, bekommen wir aktuell von der Landesregierung nicht die gewünschte und benötigte finanzielle Hilfe – zumindest nicht in dem Umfang, wie wir sie bräuchten.

Allerdings hat sich nach Einbringung des Haushaltes durch den Bürgermeister endlich mal etwas für uns als Gemeinde verbessert! Die Integrationspauschale wurde verabschiedet. Das bedeutet für uns eine Verbesserung der Haushaltslage um ca. 360.000€. Endlich mal ein Schritt in die richtige Richtung. Dafür gebührt der NRW Koalition ein Dank. Ich hoffe das ist nur ein erster Baustein um die kleinen Kommunen wieder auskömmlich zu finanzieren!

Trotzdem bleibt ein, wenn auch kleines Minus in unserem Haushalt.

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat eben jenes, in den letzten Jahren deutlich höhere Minus, kritisiert und ist zu dem Ergebnis gekommen: Ein weiter so kann es nicht geben! Ihre Vorschläge: Sparen bei der Sportinfrastruktur, Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer, Erhöhung der Abwassergebühren.

Zur Sportinfrastruktur habe ich mich schon geäußert.

Eine weitere Belastung der Bürgerinnen und Bürger im Bereich der Abwassergebühr wollen wir aktuell nicht.

Daher haben wir uns gemeinsam mit der Verwaltung für Steuererhöhungen in diesem Jahr ausgesprochen und hoffen auf breite Unterstützung aus dem Rat. Denn es ist unsere Pflicht der nächsten Generation eine finanziell gesunde Gemeinde Everswinkel zu hinterlassen. Es ist unverantwortlich jedes Jahr sein Vermögen zu verringern und das in konjunkturell guten, ja sehr guten Zeiten!

Die FDP hat ja seit Jahren eigentlich nur ein Motto: Mit uns keine Steuererhöhungen!! Ich habe mir mal die Haushaltsreden von Herrn Friedrich aus den letzten beiden Jahren angeschaut. Fazit: Auf keinen Fall Steuererhöhungen und Vorwürfe an die CDU weil wir die Hebesätze so angepasst haben, dass wir kein weiteres Defizit im Haushalt produzieren.

Wohlgemerkt bei einem schon geplanten Defizit von fast einer Million Euro!  
Vorschläge, wie wir das Haushaltsdefizit verkleinern oder schließen können –  
Fehlanzeige!

Wie wollen Sie denn ihren Kindern in 10 Jahren erklären, wie egoistisch sie  
damals gehandelt haben? Nur an die eigene Klientel und an die nächste Wahl  
denken und ihr Motto umsetzen: Mit uns keine Steuererhöhungen!

Man kann auf einen Standpunkt stehen, man sollte aber nicht drauf sitzen!

So einfach kann man es sich nur machen, wenn man keine Verantwortung  
tragen will. Viel Erfolg dabei!

Eigentlich schade, bei anderen Themen fordern sie zu Recht ein gemeinsames  
Vorgehen. Ich bin auf sie zugegangen. Ich wollte diesen, für keinen schönen  
Schritt mit ihnen gemeinsam gehen. Sie NICHT!

Schön, dass andere Parteien das Gemeinwohl hier mehr im Blick haben. Die  
Gespräche mit der SPD erwiesen sich hier als sehr konstruktiv. Herr Dr. Hamann  
ihnen an dieser Stelle einen besonderen Dank. Ich finde es befreiend, dass wir  
die Differenzen aus der Vergangenheit hinter uns gelassen haben und in  
konstruktiven Gesprächen, wie ich finde gute Kompromisse gefunden haben.  
Ich hoffe, dass wir im nächsten Jahr daran anknüpfen werden.

So, kommen wir nach diesem kontroversen Thema noch zu einigen weiteren  
wichtigen Themen im diesjährigen Haushalt.

Unsere Schulen.

Alle unsere Schulen leisten sehr gute Arbeit und haben auch nach außen ein  
guten bis sehr guten Ruf. Das liegt natürlich zuallererst an den sehr engagierten  
Kollegien inklusive der Schulleitungen. Daher an dieser Stelle: Herzlichen Dank  
für die hervorragende Arbeit!

Uns als Gemeinde kommt die Aufgabe zu, dass die Arbeitsvoraussetzungen  
derart gestaltet sind, dass bestmöglich unterrichtet werden kann.

Auf diesem Weg befinden wir uns in meinen Augen schon seit einigen Jahren.  
Dies kann nur im engen Dialog mit Verwaltung, Politik und Schule gelingen, so  
wie es bei uns praktiziert wird.

Alle unsere Schulen machen sich auf den Weg in die digitale Zukunft. Die  
Medienentwicklungskonzepte sind dem angepasst, die Investitionen der

Gemeinde ebenfalls. Ich finde es sehr gut, dass wir als Gemeinde Everswinkel unsere Schulen jetzt schon so ausstatten, wie es in der großen Politik auf Landes- und Bundesebene nur diskutiert wird. Beamer in Verbindung mit Digitalkameras ersetzen die alten Tageslichtschreiber. Moderne Whiteboards mit Beamer bzw. interaktive Tafeln die alten Kreidetafeln. Jeder Schüler, jeder Lehrer kann in der Schule und von zu Hause mit professioneller Software arbeiten. Die Gemeinde tut alles dafür, dass der Rahmen stimmt.

Mit dem Konzept fair.bunt.praxis macht sie unsere Verbundschule zudem auf dem Weg ihre besondere Stärke weiter auszubauen. Die Schülerinnen und Schüler bekommen so noch eher Kontakt mit interessanten handwerklichen Berufen und haben so die Chance Stärken an sich zu entdecken, die sie vorher evtl. noch gar nicht kannten. Für Everswinkel ergibt sich so die Chance die Verbundschule in eine Realschule mit Hauptschulzweig ab Klasse 5 weiter zu entwickeln und somit eine tolle weiterführende Schule vor Ort zu haben. Hoffen wir gemeinsam, dass die Landesregierung dieses Konzept, das von ihr als gut befunden wurde weiterhin unterstützt und die rechtlichen Voraussetzungen für diese Schulform schafft.

Die Anmeldezahlen an unseren Schulen machen Hoffnung für die Zukunft. Für die Grundschulen haben wir in diesem Jahr die Zügigkeiten festgelegt, um auch hier für die Zukunft gerüstet zu sein. Auf Initiative der CDU sind diese Zahlen für die Alverskirchener Grundschule etwas flexibilisiert worden, wofür wir Kritik von den anderen Parteien einstecken mussten. Lassen Sie mich an dieser Stelle folgendes betonen: Wir stehen dazu, dass wir uns eng mit allen anderen Fraktionen im Rat abstimmen wollen und ich bzw. wir tun wirklich alles dafür. Manchmal passieren Entwicklungen aber so kurzfristig, dass man im Vorfeld nicht ausgiebig informieren kann. In diesem Fall ging es um eine Flexibilisierung der Jahrgangstärke der einen Klasse in Alverskirchen, um nicht Kinder abweisen zu müssen. In der Praxis hat sich dies direkt als richtig und notwendig erwiesen, da es schon in diesem Jahr benötigt wurde. Ansonsten hätten sich die Gremien zu einer Sondersitzung treffen müssen, um den eben gefassten Beschluss neu zu diskutieren!

Das, meine Damen und Herren, ist Politik im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger, durchgeführt von der CDU-Fraktion hier im Rat!

Unsere Feuerwehr leistet seit Jahren gute und erfolgreiche Arbeit. Besonders erfreulich ist, dass die Wehren in beiden Ortsteilen Mitgliederzuwächse

verzeichnen! Durch die gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Leitung der Feuerwehr sind uns so frühzeitig die Bedarfe an neuen Räumlichkeiten aufgezeigt worden. In Alverskirchen wird diese Entwicklung zusätzlich durch den Bedarf für einen weiteren Stellplatz für einen neuen Mannschaftstransportwagen besonders vordringlich. Noch gibt es keine Lösung. Ich bin mir aber in zwei Punkten sicher:

1. Wir werden eine gute Lösung für dieses Problem finden.
2. Die Feuerwehr bekommt von uns auch weiterhin die volle Unterstützung!

An dieser Stelle: Vielen Dank für ihr großartiges ehrenamtliches Engagement!

Wohnen und arbeiten in Everswinkel – ein für die CDU sehr wichtiges Thema. Den Königskamp 3 in Alverskirchen haben wir auf den Weg gebracht. Ich hoffe wir können im kommenden Jahr die ersten Grundstücke verkaufen.

Die ersten Planungen zum Bergkamp 3 in Everswinkel sind ebenfalls gemacht. Um die Interessenslage vor Ort genauer zu verstehen haben sich Frau Wierbrügge als Direktkandidatin in dem Bezirk und ich uns auf den Weg gemacht und das persönliche Gespräch gesucht. Alle Anwohnerinnen und Anwohner hatten so die Möglichkeit ihre Sorgen vorzutragen. Daraus sind einige Ideen entstanden, die wir in den weiteren Planungsprozess einbringen werden.

Hier wird es allerdings noch etwas länger dauern, bis der ein oder andere seinen Traum vom eigenen Heim verwirklichen kann.

Weitere wichtige Aufgabe für 2019: Wir brauchen ein neues Gewerbegebiet und das sowohl für die Erweiterung der Alverskirchener Unternehmen in Alverskirchen als auch in Everswinkel. Ich habe mich ganz aktuell am Wochenende mit einem Everswinkler Unternehmer unterhalten, der mir sehr eindrücklich schilderte wofür wir in Everswinkel weitere Gewerbeflächen benötigen. Ich fand seine Ideen sehr interessant und motivierend. Lassen Sie uns dieses Thema im nächsten Jahr angehen!

Fazit:

Wir machen unsere Gemeinde fit für die Zukunft, denn

- Um nicht auf Kosten unserer Kinder und Enkelkinder zu leben, sind wir gezwungen die Steuern zu erhöhen.
- Wir müssen als Gemeinde sparsam wirtschaften, keine neuen Standards schaffen, aber unsere Infrastruktur in Ordnung halten.
- Unsere Schulen machen wir fit für die (digitale) Zukunft
- durch neue Bau- und Gewerbegebiete schaffen wir Heimat für junge Menschen und Arbeitsplätze vor Ort
- die Feuerwehr benötigt Platz für neue Ausrüstung und neue Mitglieder

Zum Schluss noch ein paar Worte des Dankes:

Zuerst meinen Dank an alle Freiwilligen, die sich in unterschiedlichen Vereinen und Organisationen engagieren: DANKE!

Sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung, sehr geehrter Herr Bürgermeister: Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr.

Sehr geehrter Herr Stohldreier: Ein besonderer Dank geht heute an sie! Über viele Jahre haben Sie in unserer Gemeinde Impulse gesetzt. Vor allem in der Flüchtlingskrise sind sie der Dreh- und Angelpunkt in unserer Gemeinde gewesen. Unsere Schullandschaft haben sie entscheidend mitgeprägt.

Für ihre Zukunft und ihre neue Aufgabe wünsche ich ihnen alles Gute und ein ebenso gutes Team, wie sie es hier in Everswinkel hatten. Alles Gute!

Meine sehr geehrten Damen und Herren: Vielen Dank fürs Zuhören!